

Absender: Justizministerium, Abteilung Planung.

An: Globales Institut fuer technologische Forschung,  
Laboratorium der Organischen Chemie.

Betrifft: Verseifung von Fetten.

Im Auftrag des Genossen Justizministers uebermitteln wir Ihnen die folgende Aufgabe: Die Kommission "ad hoc", die sich mit einer gerechten Verteilung der Gueter befasst, ist auf das Problem der Fette gestossen. Sie sind beauftragt, eine operative Loesung dieses Problems auszuarbeiten. Die fuer eine diesbeziegliche ~~XVHVVVXIV~~-Forschungsarbeit benoetigte Finanzierung wird gleichzeitig beim Finanzministerium angefordert. Das Problem stellt sich wie folgt:

Bei ihrem Bestreben, die zwischenweltlichen und innerweltlichen Beziehungen zu quantifizieren, hat sich die oben erwachte Kommission auf einen einzigen Parameter, naemlich auf die Menge der in menschlichen Koerpern gelagerten Fette, beschaenkt, weil dies erlaubt, nicht quantifizierbare Parameter wie die relative wirtschaftliche, gesellschaftliche, politische, kulturelle und religioese Lage der einzelnen Welten daraus zu projizieren. Zwar haben sich zuerst einfachere Parameter, etwa die Koerpergroesse, das Koerpervolumen oder das Koerpergewicht, der Quantifizierung angeboten, aber sie haben sich als unzuellaenglich erwiesen. Daher sieht sich das Justizministerium gezwungen, die Sache der Gerechtigkeit von ihrer chemischen Seite aus anzugehen. Der vorlaeufige Befund ist dieser:

In der Ersten Welt ist zwar eine sekundaere Tendenz zur Abmagerung festzustellen, doch kann dies die Grundtendenz zur Verfettung nicht ueberlagern. Eine Grundtendenz, die sich bei einigen nordamerikanischen Spezimen als Monstrositaet aeussert. Diese Anhaeuftung von Fett fuehrt zu verschiedenen Formen von Adipose und Sklerose. Zu erwaechnen sind Herzverfettung mit ihren die Gefuehlskapazitaeten laehmenden Folgen, und Gehirnsklerose mit der darauf folgenden, "Formalismus" genannten, Denkstarre.

Die Zweite Welt befindet sich in einem Uebergangsstadium zwischen Fettarmut und Verfettung. Dies darf jedoch nicht als ein Gleichgewichtszustand angesehen werden, und unter dem Namen "Sozialismus" abgetan werden. Im Gegenteil: alles spricht dafuer, dass dort auf die Verfettung hingesteuert wird. Da die pathologischen Aspekte des Fetts dort noch nicht ebenso klar erscheinen wie in der Ersten Welt, neigt man zu immer hoeherem Konsum animalischer Fette. (Die vegetarischen sind nicht verfuegbar.) Diese Neigung nennen einige Beobachter "Fortschrittlichkeit", und andere "Expansionismus". Die Zweite Welt befindet sich in einer von der Ersten Welt bereits durchschrittenen Phase.

Die Mehrzahl der Koerper der Dritten Welt speichert nur das Minimum an Fett, welches fuer ein Funktionieren auf niedrigster Ebene benoetigt wird. Hingegen gibt es dort auch einige Koerper, die noch fetter sind als die in der Ersten Welt. Dies kann besonders gut in den arabischen Laendern beobachtet werden. Die Koerper mit niedrigem Fettgehalt bewegen sich in der Richtung auf Fette. Dies wird von einigen Beobachtern als "wirtschaftliche Motivation", von anderen als "revolutionaere Bewegung" beschrieben. Da ~~sich~~ diese Bewegung auf die dort befindlichen Fettkoerper stoesst, richtet sie sich nicht so sehr gegen die Erste und Zweite Welt, sondern gegen diese.

Die Koerper in der Vierten Welt sind skelettartig, und verfuegen nicht ueber die noetige Energie zu einer Bewegung. Einige Beobachter nennen dies "Lethargie" und "Fatalismus"; andere, besonders solche, die an Verfettung leiden, glauben, darin "alternative Lebensformen" erkennen zu koennen.

Die bisher angewandte, empirische, Methode zum Ausgleich der Fettverteilung der sogenannte "internationale Handel", ist der Versuch eines Austauschs. Er hat sich als unanwendbar erwiesen, und das aus folgenden Gruenden: (1) Die Fettueberschuesse der Ersten Welt sind unverdaulich. (2) Die Zweite Welt verfuegt ueber keinen Ueberschuss, und beschraenkt sich auf Abschoepfung der dritt- und viertweltlichen Fette. (3) Jeder Ueberschuss in der Dritten Welt wird von den dort befindlichen Fettkoerpern aufgesogen. (4) Der Mangel an Fett in der Vierten Welt ist Folge einer Fettausbeutung durch die Erste Welt, und gegenwaertig ist daher diese Welt kaum am Austausch beteiligt.

Eine wissenschaftliche Methode zum Ausgleich der Fettverteilung ist daher geboten. Die oben erwachte Kommission befuerwortet die Methode der Fettverseifung. Sie ist in den Vierzigerjahren des vergangenen Jahrhundert in Deutschland versuchsweise angewandt worden. Sie besteht im Grund aus Spaltung von Estern in Alkohole und Saeuren. Die erwarteten Vorteile sind diese: (1) Durch Verseifung der Fettkoerper in der Ersten, Zweiten und Dritten Welt wird die noetige Seife zum Saeubern der Szene gewonnen. (2) Das dabei gewonnene Glyzerin kann einerseits fuer Heilmittel gegen Herzverfettung, andererseits fuer Sprengstoffe gegen die Bewegungen in der Dritten Welt verwendet werden. (3) Der dabei gewonnene Alkohol kann fuer eine Betaeubung des Drangs nach weiteren Fetten in der Zweiten Welt angewandt werden. (4) Die dabei gewonnenen Saeuren koennen als Gegengewicht gegen die alles zersetzenden Laugen angewandt werden. Die Kommission regt auch an, die derart zu erzeugenden Seifen aufs angenehmste zu parfuemieren.

Wir erwarten mit grossem Interesse die konkreten Vorschlaege Ihres Laboratoriums zur technischen Loesung dieser Frage. Es lebe der Fuenfjahrplan zur Errichtung der Ewigen Gerechtigkeit auf Erden!

Mexiko City, den 7. Maerz 2001.

Der Genosse Planungskommissar.